

Die Bundesregierung muss handeln – jetzt!



Die explodierenden Energiekosten sind für viele Einzelhändlerinnen und -händler existenzbedrohend. Leider sind die bislang beschlossenen Entlastungsmaßnahmen für den Mittelstand und die Wirtschaft völlig unzureichend. Wenn die Bundesregierung hier nicht schnell und beherzt gegensteuert, gehen in unseren Innenstädten bald für immer die Lichter aus.

Wir fordern

Energieangebot maximal ausweiten:

Alle Möglichkeiten zur Ausweitung des Energieangebots müssen ausgeschöpft werden. Hierzu gehört die Stromerzeugung über Kohle und Kernenergie ebenso wie der beschleunigte Ausbau der Erneuerbaren. Die strukturellen Versäumnisse der letzten Jahre bei der Energieversorgung müssen endlich beseitigt werden.

Strompreis temporär deckeln:

Wir brauchen einen zeitlich befristeten Strompreisdeckel, wie ihn die Europäische Kommission ausdrücklich als zweckmäßiges Mittel einstuft. Dieser muss so gestaltet werden, dass der Staat einspringt, wenn der Marktpreis über dem Deckel liegt. Zahlreiche EU-Staaten haben diesen bereits, was aktuell zu gefährlichen Wettbewerbsverzerrungen im Binnenmarkt führt. Hier hinkt Deutschland hinterher. Nur mit einem Strompreisdeckel wird den Endverbrauchern ein bezahlbarer Grundbedarf ermöglicht und private Haushalte und Unternehmen in der aktuellen krisenhaften Ausnahmesituation substanziell entlastet.

Wirksame Härtefallhilfen für besonders betroffene Unternehmen:

Wir brauchen kurzfristig wirksame Wirtschaftshilfen, die für alle betroffenen Unternehmen gelten, die jetzt und in den kommenden Monaten aufgrund steigender Energiekosten das Kriterium eines 3 Prozent-Anteils der Energiekosten am aktuellen Umsatz erfüllen.

Absenkung der Stromsteuer

auf das EU-Minimum (0,5 €/Mwh statt derzeit 20,50€/Mwh).

Anpassung des Merit-Order-Prinzips:

Teure Gaskraftwerke dürfen für die Zeit der Krise nicht mehr als preissetzende Kraftwerke für die Strombepreisung genutzt werden.

Gasumlage stoppen!

Ansonsten wandern Arbeitsplätze ins Ausland ab und unsere wirtschaftliche Basis wird weiter geschwächt.